

Tief berührender Abend

Jahreskonzert Sologesangsklasse Lüneburg der Sing- und Musikschule begeistert ihre Zuhörer

VON LYDIA HÄFELE

Memmingen Beglückende Freude herrschte beim Ausklang eines beeindruckenden, tief berührenden Abends im Kreuzherrnsaal. Unter dem Motto „Liebe, Glaube, Hoffnung“ kamen gesungene Gebete aus Oper, Oratorium und Liedgut von der Sologesangsklasse an der Städtischen Sing- und Musikschule, unter der Leitung von Heinrich Lüneburg, zur Aufführung. Und das an zwei Abenden vor mehr als 300 Besuchern.

Heinrich Lüneburg bewies bei diesem Jahreskonzert wieder sehr viel Feingefühl. Der Raum war bestmöglich für die musikalische Nutzung eingesetzt, das Programm stimmig und die Interpretationen auf die Sänger ideal angepasst. Wohl nur deshalb konnte dann mit einer erfahrenen, instrumentalen Begleitung ein hoch musikalisches Zusammenspiel entstehen.

Nachhaltiges Erlebnis

Ein fein abgestimmter Wohlklang, der im Gefüge mit einem bunten Licht-Farben-Spiel eine wunderbare Atmosphäre in den barocken Kreuzherrnsaal zauberte und das Ganze zu einem nachhaltigen Erlebnis werden ließ.

Seien es die klerikalen, inszenierten und interpretierten Werke der

barocken Komponisten wie Vivaldi, Händel, Bach und Pergolesi, des Klassikers Mozart oder geistliche Musik aus der Romantik von Weber, Verdi, Schubert, Mendelssohn, Wagner, Gounod, Saint-Saëns, Ravel und Humperdinck: Sie alle versetzten in ergriffenes, beraushtes Staunen.

Und natürlich nicht weniger die dazu in Beziehung gesetzten modernen Kompositionen von Lloyd Webber oder Beyoncé. Jeder einzelne Vortrag wäre lobend erwähnenswert.

Die ganze Vorstellung war elegant verwoben und glanzvoll voll-

endet. Zum einen durch die individuell ausgeprägten, meisterhaft geschulten, herrlich klingenden Stimmen. Zum anderen durch die authentische, nie übertriebene szenische Darstellung, in Verbindung mit der zurückhaltenden Schwarz-Weiß-Kleidung.

Die gelungene Platzierung der begleitenden Instrumente, wie Harfe, Violoncello, Klavier und Cembalo, die am Rande der Szenerie fungierten, rundete das musikalische Erlebnis genial ab. Es gab hier sicherlich nichts, was vorher nicht gründlich eingeübt und überlegt worden wäre.

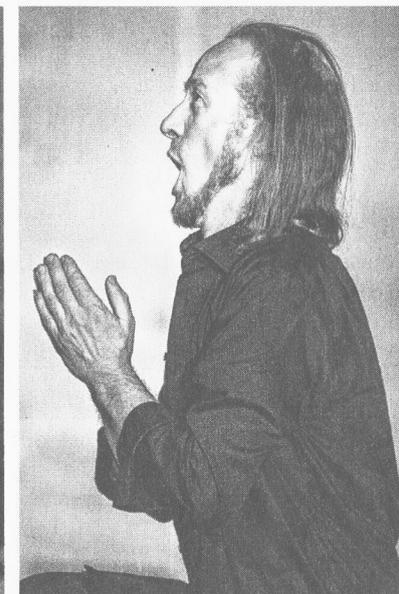
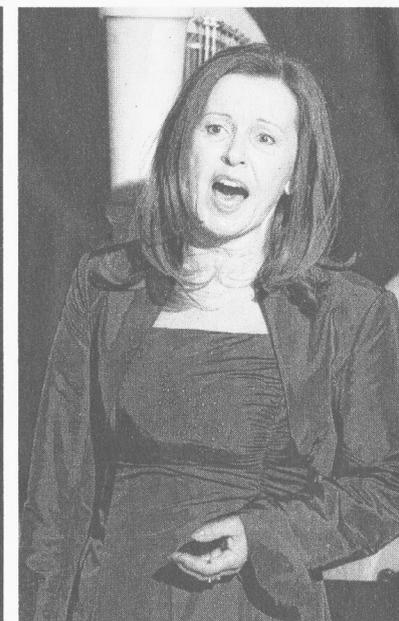
Sehr wirkungsvoll

Anerkennend anzumerken ist weiter, dass die Regisseurin, Sabine Bergk, die krankheitsbedingt nicht anwesend sein konnte, nicht nur einen sehr wirkungsvollen szenischen Plan entworfen hatte, sondern auch ein neues, modernes Raumkonzept: indem sie um das Zentrum des Saales, das als Bühne diente, stabile, mobile Papphocker platzierte und sich die Zuhörer/Zuschauer dem jeweiligen Geschehen zuwenden konnten.

Dem Publikum wünschte Heinrich Lüneburg, Organisator und Leiter des Konzerts: „Freude an der Musik und eine beruhigende Stimmung in unruhigen Zeiten.“

Die Mitwirkenden

- **Sänger** Bernd Bär Aries, Margareta Böckh, Friederike Bohn-Doll, Angela Gabler, Marlies Göppel, Michaela Greif, Leonie Heim, Anna Heuser, Felix Kühn, Renate Mang, Renate Minkus, Clara Richter, Adelheid Schmid, Elvira Schwittaj, Uta Ungerland, Ulrike Zenner und Hubert Zenner.
- **Instrumentalisten** Konstanze Kraus (Harfe), Katharina Sonner (Violoncello), Thomas Kaiser (Klavier) und Kurt Renner (Cembalo).
- **Organisation und Gesamtleitung** Heinrich Lüneburg. (lyh)



Mitwirkende beim Jahreskonzert der Sologesangsklasse Lüneburg der Sing- und Musikschule (von links oben, im Uhrzeigersinn): Michaela Greif, Renate Mang, Bernd Bär Aries und Friederike Bohn-Doll.

Fotos: Tobias Mrzyk